

sehr gut / gut*	befriedigend	ausreichend	mangelhaft / ungenügend
<p>Darstellung Ich bin in der Lage, das historische, politische, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Geschehen, von dem der Unterricht handelt, vollständig, folgerichtig und verständlich darzustellen. Das heißt, dass ich die Handelnden (einzelne Personen, Gruppen, Regierungen, Staaten, Organisationen u.a.m.) nennen und erklären und so über sie sprechen kann, dass eine „Geschichte“ mit Auftakt, Verlauf und Schluss entsteht (z.B. über den Beschluss eines Gesetzes, die Friedensverhandlungen nach einem Krieg, die Ursachen einer Wirtschaftskrise, eine Protestaktion, ein Gerichtsverfahren u.a.m.).</p> <p>Argumentation: Es wird deutlich, worüber und warum ich rede, d.h. was ich beweisen, unterstützen oder widerlegen möchte. Dazu formuliere ich einen Leitgedanken, auf den ich mich beziehe. Zur Unterstützung meiner Aussagen kann ich die gerade verwendeten Materialien (Quelle, Darstellung, Tabelle, Diagramm, Bild, Karte u.a.m.) benennen und unterscheiden und meine Aussagen mit ihrer Hilfe belegen (Zitate, Zahlenangaben, Bildverweise usw.). Ich vertraue aber dem Material nicht blind, sondern kann vollständig und überzeugend angeben, von wem es stammt, welchen Standpunkt die Urheber einnehmen und was ich von der Glaubwürdigkeit und Vollständigkeit ihrer Aussagen halte. Dabei beschränke ich mich nicht auf das gerade verwendete Material, sondern bin regelmäßig in der Lage, Zusammenhänge mit anderem Material aus früherem Unterricht und dem Stoff anderer Fächer herzustellen.</p> <p>Stellungnahme: Sachurteil: Ich kann Aussagen des Materials auf Richtigkeit und Vollständigkeit hin überprüfen (s.o.), und dahinter stehende Absichten aufzeigen. Ich kann erklären, ob dadurch Angaben einseitig oder gar falsch werden und an welchen Stellen das der Fall ist. Mir ist klar, dass es <i>das eine</i> richtige Material oft nicht gibt, sondern dass ich meine „Geschichte“ aus verschiedenen „einseitigen“ Materialien zusammensetzen muss.</p> <p>Werturteil: Ich bin in der Lage Partei zu ergreifen, meine Parteinahme zu begründen und meine eigenen Wertmaßstäbe zu erklären: Auf der Seite welcher der Handelnden stehe ich? Wer hat Recht? Oder haben alle Recht? Oder keiner? Ich kann meinem Alter entsprechend die Handelnden aus ihrer Zeit und ihrer Lage heraus verstehen: Was konnten / können sie wissen, was nicht? Unter welchen Zwängen standen / stehen sie? Welche Möglichkeiten hatten / haben sie anders zu handeln? Und was wäre durch die Wahrnehmung einer dieser Möglichkeiten anders (geworden)? – Je besser ich diese Fragen beantworte, desto fairer und „reifer“ wird mein Urteil.</p> <p>Sprache und Gespräch: Ich beteilige mich mit häufigen Beiträgen. Dabei spreche ich frei, flüssig und korrekt. Ich halte längere komplizierte Satzkonstruktionen durch, beherrsche Fachausdrücke und Fremdwörter und spreche sie richtig aus. Ich rede kurz und präzise, aber doch lange genug, um einem komplizierten Thema gerecht zu werden. Ich beziehe mich bei meinen Beiträgen auf meine Mitschülerinnen und Mitschüler. Kritik und Widerspruch äußere ich respektvoll.</p> <p>*Für „sehr gut“ beherrsche ich <i>immer</i> die hier genannten Fähigkeiten, für „gut“ meistens.</p>	<p>Meine „Geschichte“ kann kleine Lücken aufweisen, wird aber insgesamt richtig, vollständig und verständlich erzählt.</p> <p>Die Denkrichtung meines Beitrages wird deutlich. Ich kann alle Materialien benennen und meinen Standpunkt wenn auch nicht durchgehend, so doch immer wieder mit Hilfe des Materials belegen. Die Standpunktgebundenheit des Materials ist mir bewusst. Ich kann sie überwiegend richtig einschätzen. Dabei kann ich öfter als nur gelegentlich Zusammenhänge mit anderem Stoff und anderen Fächern herstellen.</p> <p>Es gelingt mir oft, den Standpunkt des Urhebers zu erkennen (s.o.), die Kombination mit anderem Material und anderen Fächern fällt mir dagegen deutlich schwerer und geht meistens nicht besonders tief.</p> <p>Ich bin am Stoff interessiert und zur Parteinahme gern bereit und in der Lage. Oft gelingt es mir, meine Parteinahme triftig zu begründen, manchmal bleibt es aber bei der bloßen Meinung.</p> <p>Ich beteilige mich regelmäßig. Dabei ist die sprachliche Qualität meiner Beiträge einwandfrei, ohne brillant zu sein. Auf Beiträge meiner Mitschülerinnen und Mitschüler gehe ich oft ein.</p>	<p>Meine „Geschichte“ kann Lücken und Irrtümer enthalten. Nach entsprechenden Hinweisen kann ich sie aber einigermaßen korrekt, vollständig und verständlich erzählen.</p> <p>Meistens „erzähle“ ich einfach, ohne dass ich eine Denkrichtung meines Beitrages anzeige oder mich auf das Material beziehe. Gelegentlich gelingt mir das aber doch. Ich zeige damit, dass ich grundsätzlich über diese Fähigkeiten verfüge. Ähnlich verhält es sich mit dem Herstellen von Zusammenhängen mit anderem Stoff und anderen Fächern.</p> <p>Es fällt mir schwer Urheber und Standpunkt des Materials zu bestimmen, nötigenfalls zu kritisieren und Zusammenhänge mit anderem Stoff und anderen Fächern zu erkennen. Immerhin gelangen mir richtige Ansätze und Teillösungen.</p> <p>Ich kann spontan meine Meinung sagen, aber ein wirklich durchdachtes Urteil fälle ich selten.</p> <p>Meine Beiträge sind meistens sprachlich korrekt, aber recht einfach. Oft rede ich „für mich“, mitunter gehe ich aber auch auf Beiträge meiner Mitschülerinnen und Mitschüler ein.</p>	<p>Ich erinnere mich höchstens an Einzelheiten und bin selten oder nie in der Lage, diese zu einer „Geschichte“ zu verbinden.</p> <p>Meine Beiträge sind zu kurz, als dass daraus ein Gedanke entstehen könnte. Kenntnisse aus früherem Unterricht oder anderen Fächern kommen nicht oder so gut wie nicht vor.</p> <p>Ansätze das Material auf Urheber und Standpunkt hin zu untersuchen, die Perspektive der Handelnden zu übernehmen und daraus ein Urteil abzuleiten, kommen in meinen Beiträgen nicht oder so gut wie nicht vor. Ich habe zu dem Fach „keine Meinung“.</p> <p>Ich beteilige mich selten oder nie aus eigenem Antrieb. Mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern komme ich nicht ins Gespräch.</p> <p style="text-align: right;">© Thomas Storrer (Fachleitung „Gesellschaft“)</p>